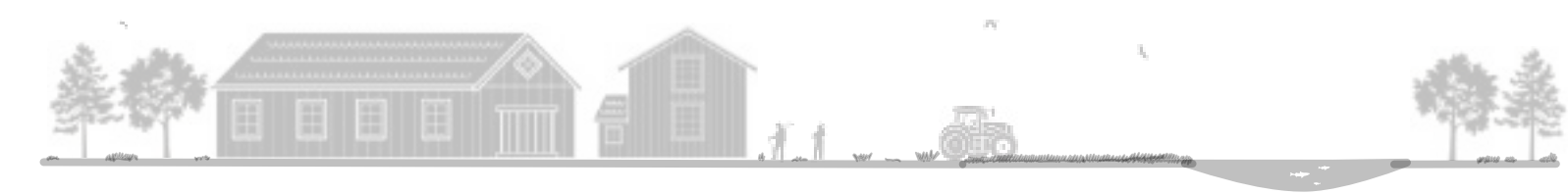
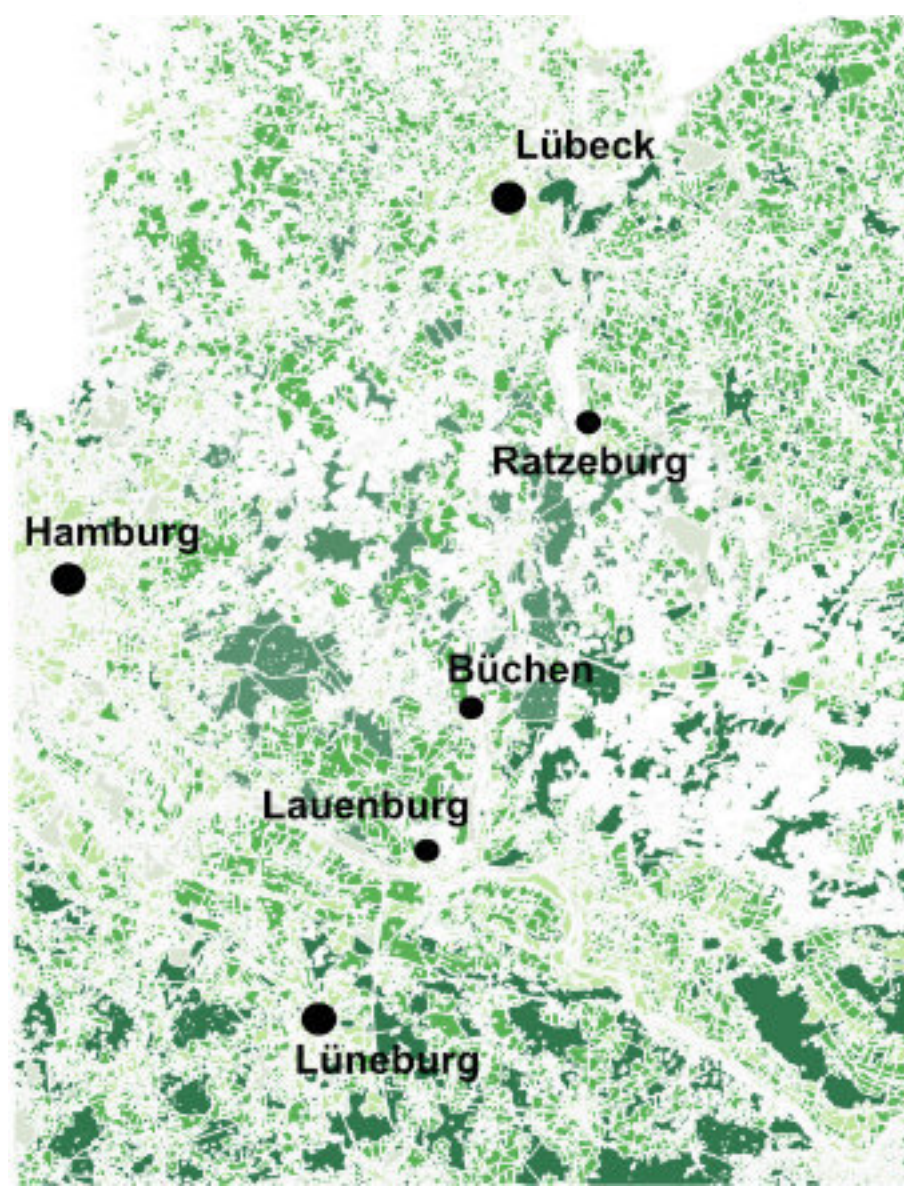


KLIMAFEST

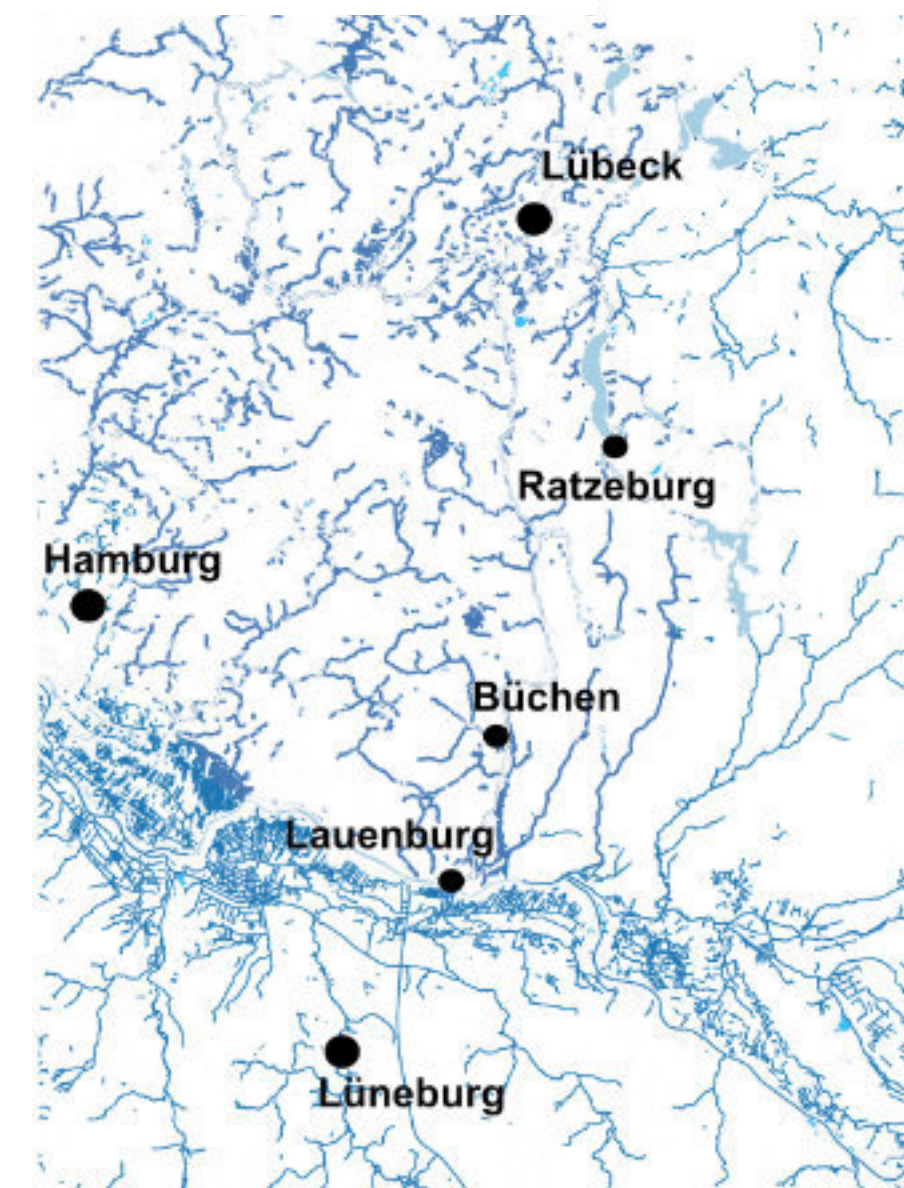


Wie schaffen wir klimaresiliente und klimaschützende Landschaften auf der Tangente Lübeck-Lüneburg?

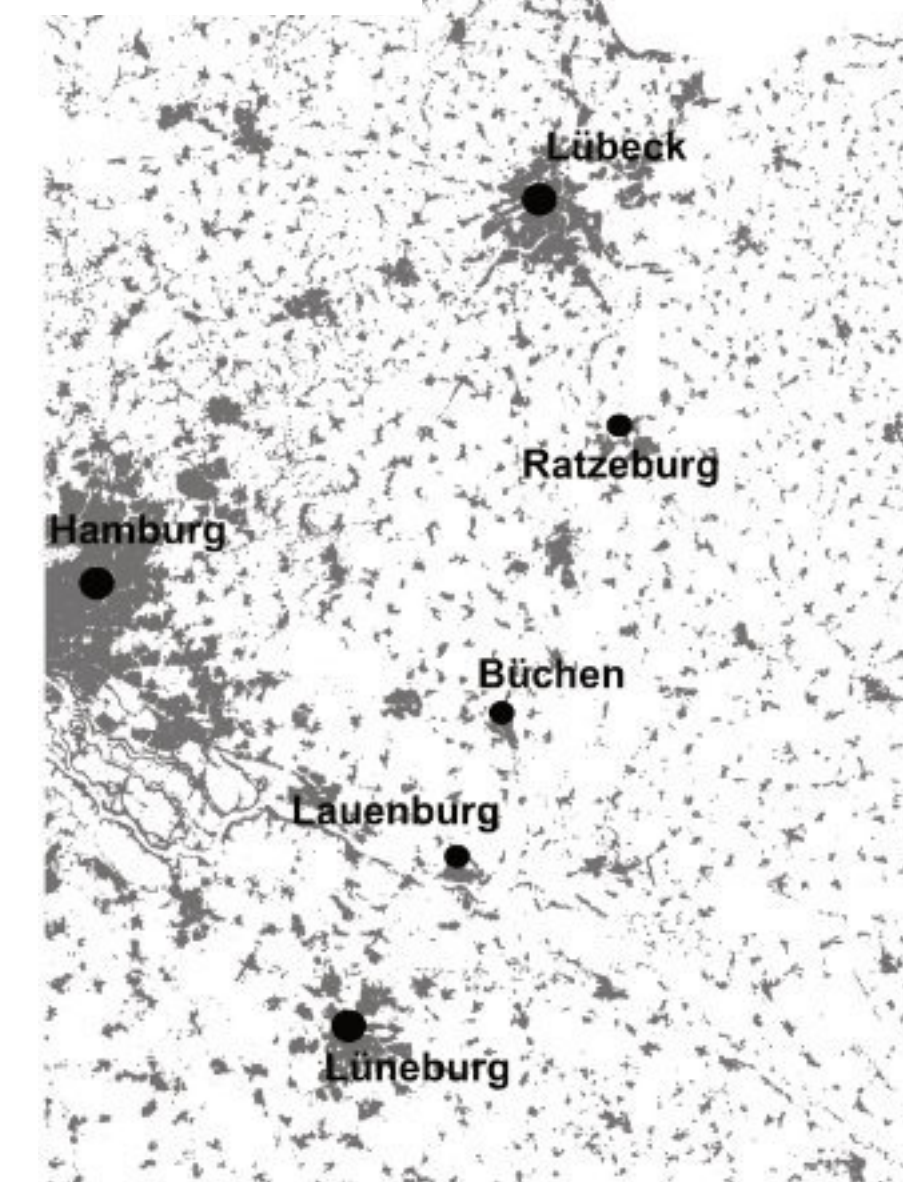
Grünflächen



Gewässer



Gemeinden



Untersuchungsraum & Herausforderungen

Die **Grünflächen** wurden in der Vergangenheit oft vernachlässigt, insbesondere nach dem Krieg: Störende **Knicks**, **Wälder**, **Landwirtschaftsflächen** Bäume, **Flüssen**, **Seen**, Bäche und **Moore** verschwanden, die Landwirtschaft wurde weiter mechanisiert und auf wenige ertragreiche Sorten reduziert. Dies trug jedoch dazu bei, dass Landwirtschaft und Landnutzung heute für über ein Drittel der Treibhausgasemissionen in Schleswig-Holstein verantwortlich sind - vor allem trockengelegte Moore.

Die Temperatur ist seit dem vorindustriellen Zeitalter um 1,6°C gestiegen und wird weiter steigen. Das Niederschlagsmuster ändert sich, mit weniger Sommer- und mehr Winterprecipitation sowie häufigeren Starkregen. Dies führt zu Dürren, Ernteausfällen, Bodenerosion, Waldschäden und Überflutungen.

Der Kreis Herzogtum Lauenburg erreicht seine Klimaziele zu langsam. 99% der Fließgewässer Schleswig-Holsteins sind in schlechtem Zustand, und 48% der Arten stehen auf der roten Liste. Es gibt viel zu tun.

Maßnahmen

Landwirtschaftliche Flächen

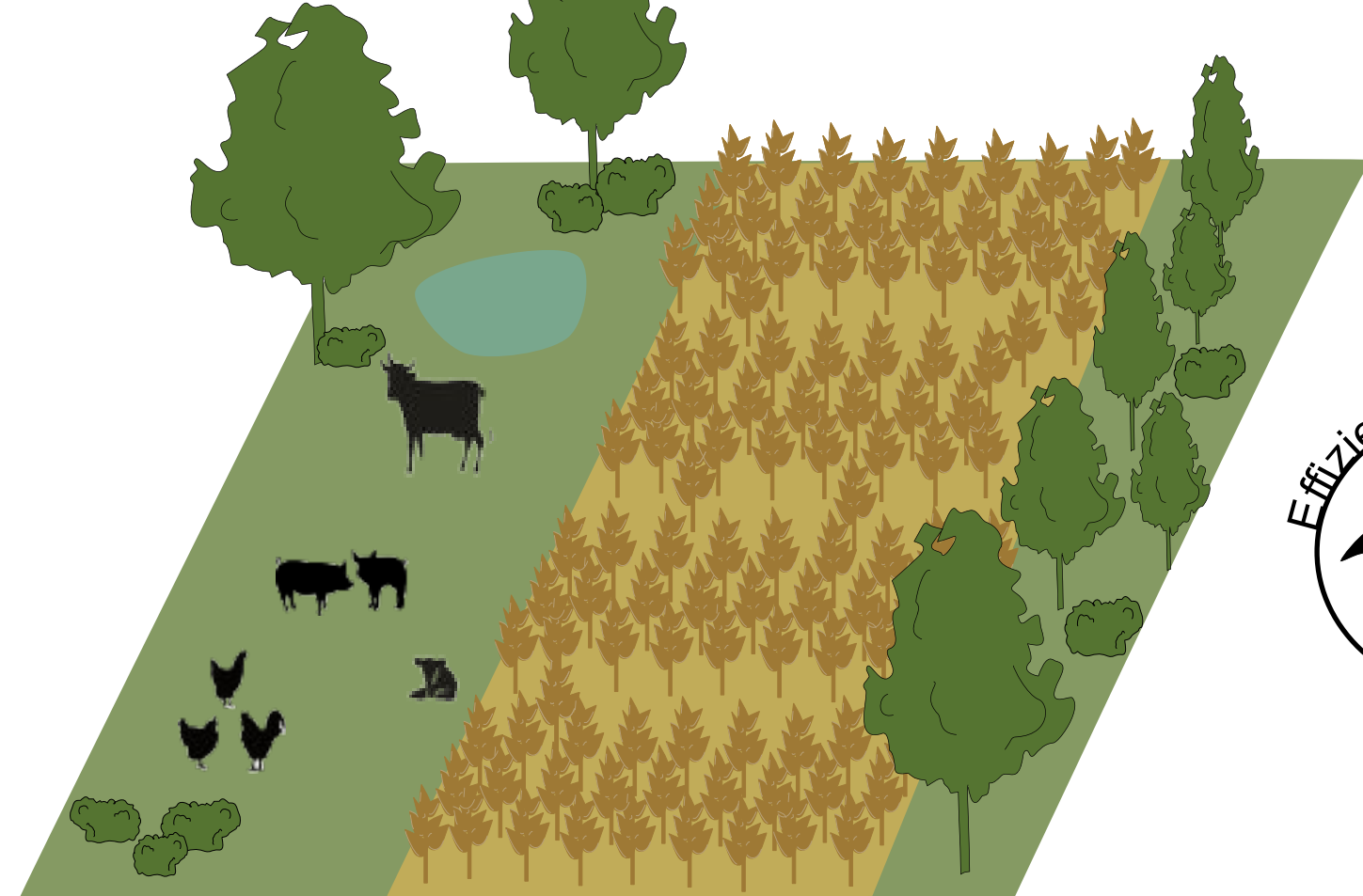
Die Landwirtschaft steht aufgrund von Hitze- und Dürreperioden vor Herausforderungen. Lösungen umfassen die Anpassung an hitzeresistente Pflanzen (z. B. Soja, Quinoa), vielseitige Fruchtfolgen, angepasste Anbauweisen, und Zwischenfruchtanbau, um Ernteausfälle zu minimieren und den Boden zu fördern. Nachsaaten im Herbst verhindern Erosion und fördern eine ganzjährige Vegetationsdecke.

Knicks und zusätzliche Gehölze auf Acker- und Weideflächen können Erosion reduzieren und die Bodenqualität verbessern. Regenwasserspeicherung hilft, überschüssiges Wasser für Trockenphasen zu speichern. Unterirdische Speicherung kann Verdunstung verhindern.

Agri-PV kombiniert Landwirtschaft mit PV-Stromproduktion, steigert Erträge um 3-10% und vermeidet Flächenkonflikte. Gleichzeitig können die PV-Flächen zur Wasserspeicherung genutzt werden und somit zur Bewässerung oder Trinkwasser der Tiere. Auch der Ausbau von Windkraftanlagen auf landwirtschaftlichen Flächen ist eine bewährte Methode zur erneuerbaren Stromerzeugung.

Agroforstwirtschaft kombiniert (Viehwirtschaft), Bäume und Sträucher mit Nutzpflanzen, um die Bodenqualität zu verbessern, Erosion zu verhindern und die biologische Vielfalt zu erhöhen.

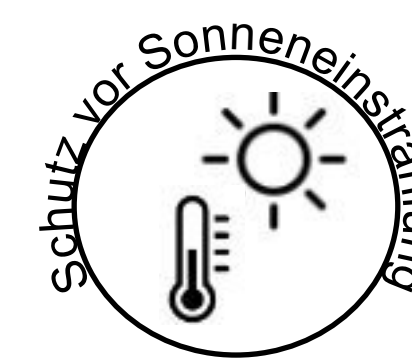
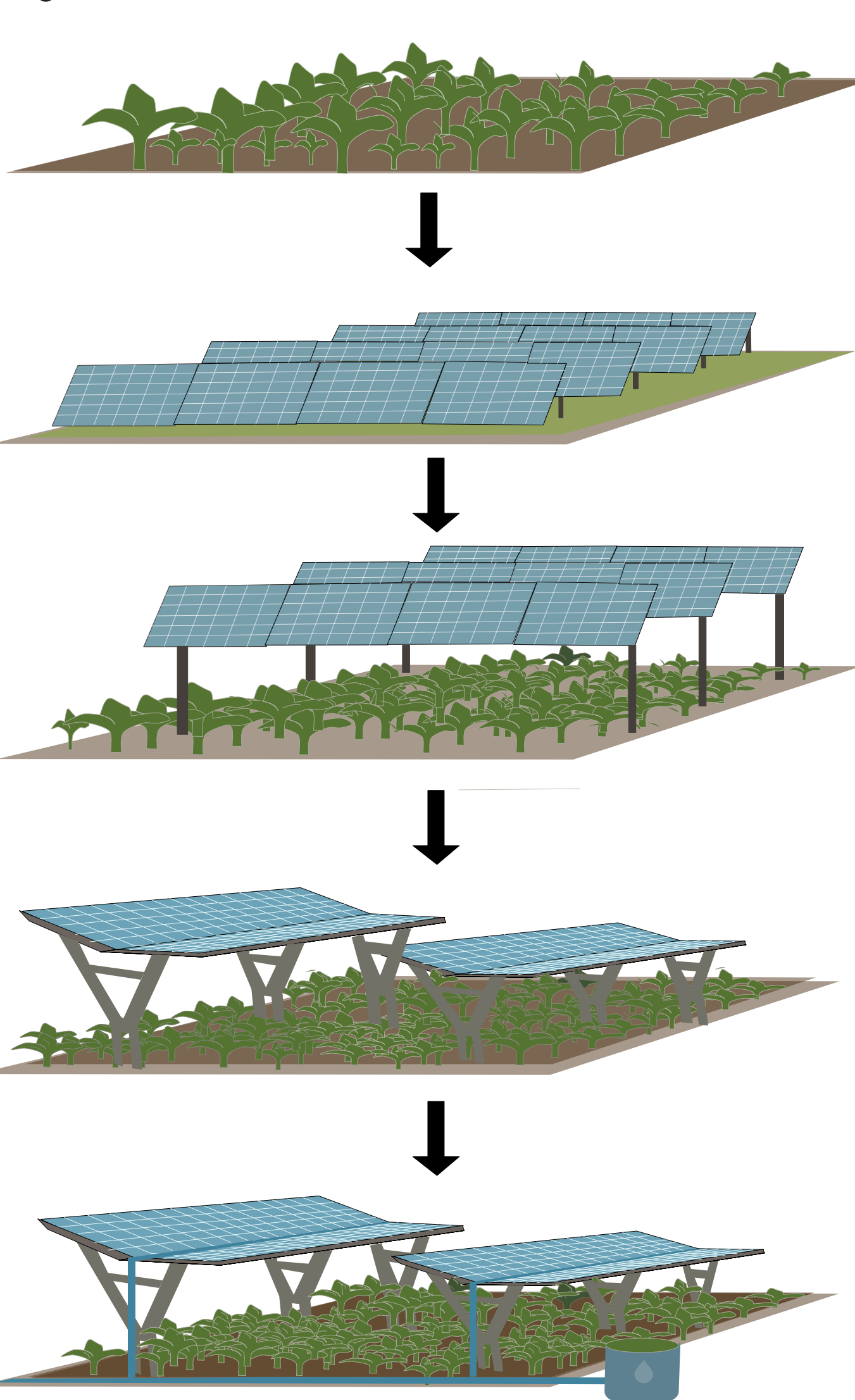
Agroforstwirtschaft



Die Vision



Agri-PV



Sensibilisierung der Gemeinschaft durch Impulsprojekte

- Gemeinschaftsgärten für Privatpersonen: Mieten von Flächen für Gemüse- und Obstanbau, fördern das Verständnis und stärken die Gemeinschaft.
- Klimaboot - "LüLü": Ein Boot bietet entlang des Elbe-Lübeck-Kanals Informationsveranstaltungen zu nachhaltigem Lebensstil an
- Hochschulkooperationen: Vernetzung und gemeinsame Forschungsprojekte der Hochschulen fördern regionale Innovationen und nachhaltige Entwicklung.

Moore

In Schleswig-Holstein gibt es viele trockengelegte Moorflächen, die wichtige Kohlendioxidspeicher sind. Die Wiedervernässung dieser Moore ist ein Ziel der Bundesregierung. Moor-PV kombiniert Klimaschutz mit PV-Stromerzeugung auf wiedervernässten Moorböden und wird gefördert. Die Paludikultur bietet eine Lösung für Flächenkonflikte, indem Pflanzen angebaut werden, die in nassen Standorten gedeihen und zur Torfbildung beitragen.

Gewässer

Für klimaresiliente Landschaften sollten Gewässer in der Region renaturiert und am Elbe-Lübeck-Kanal Buchten geschaffen werden, um den Zugang für Tiere zu verbessern. Grünbrücken könnten Tieren einen Übergang über den Kanal ermöglichen. Bestehende Brücken könnten mit Solaranlagen ausgestattet werden, und Flusswärmepumpen könnten entlang des Kanals zur Wärmegewinnung und zum Klimaschutz beitragen.

Wald

Mit über 30% der Fläche entlang des Elbe-Lübeck-Kanals spielt der Wald im Kreis Herzogtum Lauenburg und um Lüneburg eine wichtige Rolle. Der Fokus sollte auf der Stärkung des Bestandes liegen, da der Wald zur Identität der Region gehört. Priorität hat der Umbau der Wälder mit geeigneten Baumarten wie Ahorn, Zerreiche, Amerikanische Linde und Stadtulme, die gegen Winterstürme resistent sind. Die hitze- und trockenheitsresistente Hopfenbuche kann die heimische Buche ergänzen. Der Umbau sollte schrittweise erfolgen, und Brachflächen oder ungenutzte Randgebiete können aufgeforstet werden, um den Waldbestand zu vergrößern.



Quellenverzeichnis

